

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Band: - (1953)

Heft: 24

Artikel: Dank an den Redaktor des Mitteilungsblattes

Autor: Buchecker, Wilhelm L.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-394867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vögel, Margeriten, Reiter, Hirsche, Sonnenblumen. Auch die Formen und die Farben: gelb, eisenrot, grün, orange und blau sind die nämlichen.

Die Zeichnungstechnik der Blumen und Motive stimmt überein mit derjenigen in Langnau und Heimberg, es ist teilweise ein flächiges Malen, dann wieder die Kratztechnik, d. h. Sgraffito. Auch die schwarzen und braunen «Dutchplatten» sind den Heimberger Töpferwaren der damaligen Zeit zwischen 1780 und 1820 gleich.

Es besteht deshalb in allem eine weitgehende Uebereinstimmung, so dass der volkskundliche Zusammenhang zwischen der Pennsylvania Dutch Art und den Langnauer und Heimberger Töpfereien ohne weiteres erwiesen ist.

Als Hersteller dieser Töpferwaren, vielleicht waren es auch Pfälzer, gibt Lichten einen Georg Hubener, David Spinner, John Leidy, Headman und Daniel Paul an. Sie haben ihr Hand-

werk von schweizerischen Einwanderern erlernt oder schweizerische Bauertöpfereien als Vorbild genommen. Viele Namen werden mit der Zeit amerikanisiert worden sein, so dass ihr Herkommen nur mehr schwer festgestellt werden kann.

Wir führen zwei Abbildungen an (Abb. 6-7), die belegen sollen, dass Pennsylvania Dutch Art und Langnauer und Heimberger Töpferwaren eine grosse Verwandtschaft aufweisen. Die Abb. 6 stammt aus der Photokollektion des Metropolitanmuseums of Art in New York.

Legende zu den Abbildungen

Abb. 6: Teller, Pennsylvania Dutch Art. Doppelband, das auch in Langnau vorkommt. Doppeladler mit Tulpen. Datum 1798.

Abb. 7: Teller, Langnau oder Heimberg. Sgraffito. Doppeladler mit stilisierten Tulpen. Datum 1781.

Dank an den Redaktor des Mitteilungsblattes

Es gereicht uns zur Freude und Ehre zugleich, heute eines unserer Mitglieder zu gedenken, das sich wie kein anderes für unseren Verein einsetzte. Es ist dies unser lieber, verehrter Dr. med. S. Ducret.

Vor allem ist unser Mitteilungsblatt sein Werk. Er hat es zu einem geschätzten und viel beachteten Werk ausgebaut.

Wenn wir ihm an dieser Stelle einen kleinen, aber wohlverdienten Blumenkranz winden, so geschieht dies in Anerkennung seiner unermüdlichen Arbeit, die er während Jahren für den Verein geleistet hat. Wir schätzen die Verdienste von Dr. Ducret umso höher, weil er neben der Ausübung seines aufreibenden Berufes als Arzt keine Arbeit und kein Opfer scheute, um den «Freunden der Schweizer Keramik» zu dienen. Das heute in Fachkreisen angesehene und begehrte Mitteilungsblatt ist seine Schöpfung, und nur seiner Person ist es zu verdanken, dass diese Mitteilungsblätter regelmässig und in schmucker Aufmachung erscheinen. Hinter jedem Mitteilungsblatt verbirgt sich eine grosse Arbeit, die nur jene richtig beurteilen können, die Herrn Dr. Ducret nahestehen und einen Einblick in seine Arbeit gewinnen können. Oft haben sich Schwierigkeiten gezeigt, die das Erscheinen des Mitteilungsblattes in Frage stellten. Aber die Energie und der Idealismus von Herrn Dr. Ducret

haben es immer wieder fertiggebracht, das Erscheinen des Mitteilungsblattes zu ermöglichen.

An seiner Seite steht seine Gemahlin, ebenfalls Mitglied unseres Vereins und rührige Sammlerin, die seine Arbeiten mit Interesse unterstützt. Auch ihr sei hier unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Mit dem vorliegenden Mitteilungsblatt ist bereits das zweite Dutzend erreicht, und wir wünschen und hoffen, dass die Reihe in der bisherigen Art fortgesetzt werden kann. Das Mitteilungsblatt ist eigentlich das einzige Mittel, um die Mitglieder immer wieder an der Keramik zu interessieren, Fragen aufzuwerfen und Anregungen zu vermitteln.

Wir sind unserem ehrenamtlichen Redaktor, Herrn Dr. Ducret, zu grossem Dank verpflichtet für die bisherigen Erfolge um das Mitteilungsblatt und wir bitten ihn, sich auch in Zukunft der Gestaltung und Redigierung unseres Mitteilungsblattes in der bisherigen Weise anzunehmen.

Wir sind überzeugt, dass alle Mitglieder und Sammler sich unserem aufrichtigen Dank an Herrn Dr. Ducret anschliessen und voll Bewunderung über den Idealismus sind, die er für die Sache der «Freunde der Schweizer Keramik» aufbringt.

Wilhelm L. Buchecker.
